Deutsches Reich.

Nachdem die Kommission des Herrenhauses zur Vorberathung der Kreistheilungsvorlage für Posen und Westpreußen sich für unveränderte Annahme der Beschlüsse des Abgeordnetenhauses ausgesprochen hat, darf die Zustimmung des Herrenhauses zu den letzteren und damit das Zustandekommen der Vorlage als gesichert angesehen werden. Sobald das Gesetz die Allerhöchste Sanktion erhalten haben wird, soll mit der Durchführung der Kreistheilungen ohne Verzug vorgegangen werden. Diejenigen Personen, welche die neuerrichteten Landrathsämter bekleiden sollen, dürften bereits designirt sein. Sie sollen zum größeren Theile aus den Kreisen der Regierungsassessoren entnommen werden. Soweit möglich, ist darauf Bedacht genommen worden, Beamte in Aussicht zu nehmen, welche entweder aus den betreffenden Landestheilen herstammen oder anderweit bereits mit Land und Leuten bekannt sind. So energisch aber auch die Durchführung des Gesetzes seiner Zeit betrieben werden soll, so werden doch einige Monate darüber hingehen, bis die Maßregel, abgesehen von den naturgemäß längere Zeit beanspruchenden vermögensrechtlichen Auseinandersetzungen, vollständig ausgeführt ist. Die entstehenden Kosten konnten für das Etatsjahr 1887/88 schon mit Rücksicht auf die unmittelbar vor Schluß des Landtages bevorstehende Durchberathung der Vorlage im Landtage nicht im Wege des Etats flüssig gemacht werden; sie werden daher voraussichtlich als außeretatsmäßige Ausgaben mittelst der Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben für das laufende Etatsjahr dem Landtage zur nachträglichen Genehmigung unterbreitet werden.

Der Kaiser von Rußland hat, wie die „Post" erfährt, ein Gutachten des Ministercomites bestätigt, wonach vom 1. August d. J. ab in sämmtlichen deutschen Gymnasien und Realschulen der baltischen Provinzen die russische Unterrichtssprache eingeführt werden soll. Es ist dies von allen Schlägen, welche das baltische Deutschthum und damit die europäische Kultur in den Ostseeprovinzen in neuerer Zeit getroffen haben, der allerhärteste. Daß damit auch das künftige Schicksal der Universität Dorpat entschieden ist, darüber ist niemand im Unklaren.

— [Personal-Veränderungen im IV. Armeecorps.] v. Vogelsang, Pr.-Lt. à la suite des 4. Magdeb. Inf.-Regts. Nr. 67, kommandirt als Adjut. bei der 16. Inf.-Brig., unter vorläufiger Belassung in seinem Kommando, zum überzähl. Hauptmann befördert. v. Bennigsen, Sec.-Lt. von der Res. des Schles. Ulan.-Regts. Nr. 2, früher in diesem Regt., im aktiven Heere, und zwar als Sec.-Lt. bei dem 4. Thüring. Inf.-Regt. Nr. 72, wiedergestellt. v. Mach, Sec.-Lt. vom 4. Thüring. Inf.-Regt. Nr. 72, zum Pr.-Lt. befördert. Todt, Rittm. a. D., zuletzt Comp.-Chef im Bad. Train-Bat. Nr. 14, die Erlaubniß zum Tragen der Uniform des Altmärk. Ulan.-Regts. Nr. 16 ertheilt.

Halle, den 14. Mai.

— Am Donnerstag tagte in der deutsch-reformirten Kirche zu Magdeburg die diesjährige Kreissynode der drei reformirten Gemeinden in Halle, Magdeburg und Wettin. Von den 24 dazu gehörigen Abgeordneten, 9 aus der Domgemeinde zu Halle, 2 aus der Burggemeinde von Wettin, 8 aus der deutsch-reformirten, 3 aus der wallonisch-reformirten, 2 aus der französisch-reformirten Gemeinde zu Magdeburg, hatten sich 20 eingefunden. Nachdem die Synode durch Ansprache und Gebet eröffnet war, wurde in die Tagesordnung eingetreten. Anstelle des im vorigen Jahre durch den Tod abgerufenen von Hagen, zu dessen Andenken sich die Versammlung erhob, wurde der Stadtrath a. D. Jordan-Halle in den Vorstand gewählt, zu welchem schon bis dahin der Konsistorialrath Goebel, Prediger Gnischard, Prediger Bode, Apothekenbesitzer Blell gehörten. Der Vorsitzende erwähnte beim Rückblick auf die letzte Synode, daß die damals beschlossene Ansprache an die Gemeinde, das Sakrament der Taufe betreffend, in den Kirchenkalendern am Ende des Jahres 1886 oder auf besondern Blättern den Gemeindegliedern bekannt gegeben sei und daß dieselbe hier und da die Eltern vermocht habe, mit der Taufe der Kinder nicht solange zu zögern. Im Anschluß an diese Mittheilung wurde der Beschluß gefaßt, dieselbe Ansprache im nächsten Kirchenkalender zu wiederholen. Auch die in voriger Synode beschlossene Eingabe an den Evangelischen Oberkirchenrath, betreffend die Bedenken gegen das in der Generalsynode angenommene Gesetz über die Versorgung der Wittwen und Waisen der Geistlichen, ist von dem Synodalvorstande i. J. abgefaßt und abgesandt. Bis jetzt hat die Gesetzesvorlage noch nicht die behördliche Bestätigung empfangen, sodaß die Hoffnung auf Abänderung der Vorlage noch nicht hinfällig geworden ist. Bei dem Bericht über die kirchlichen und sittlichen Zustände der Gemeinden wurde mitgetheilt, daß die Verhältnisse gegen das Vorjahr sich wenig geändert hätten; nur die Zahl der Abendmahlsgenossen hatte hier und da nicht unerheblich zugenommen. Der Vorsitzende gab der Synode bekannt, daß am 14. Nov. 1886 der vor 200 Jahren gestifteten französisch-reformirten Gemeinde in Halle, welche sich später mit der reformirten Domgemeinde vereinigt hat, im Gottesdienste Erwähnung gethan und daß für den April 1888 das 200jährige Jubiläum der reformirten Domgemeinde bevorstehe. In derselben Gemeinde sind auch liturgische Andachten an den Vorabenden der Hauptfeste eingeführt, welche großen Anklang gefunden haben, während die in einer Vorstadt von Halle eingerichteten besonderen Gottesdienste nur spärlich besucht wurden. Das von dem Königlichen Konsistorium über den Konfirmanden-Unterricht gegebene Regulativ ist in den Gemeinden durchgeführt. Besonders wies der Vorsitzende darauf hin, daß die Arbeitgeber den Untergebenen, Arbeitern und Dienstleuten die Zeit zum Kirchenbesuch gönnen möchten, damit der Sonntag zu seinem Rechte käme. Die sonntäglichen Unterredungen mit den Konfirmanden könnten ohne Unterstützung der Eltern und Dienstherrschaften keinen Fortgang haben. Hieran schloß sich der Wunsch, der bedrängten evangelischen Christen in den russischen Ostseeprovinzen zu gedenken. Das führte zu folgenden Beschlüssen:

a) Die Synode spricht ihren tiefen Schmerz in Bezug auf die unerhörte Bedrängniß jener Glaubensgenossen aus und fordert dazu auf, nach Kräften dahin zu wirken, daß die brüderliche Theilnahme für die Verfolgten in weitesten Kreisen erweckt und bethätigt werde.

b) Der Provinzialsynode soll diese Resolution mitgetheilt werden mit der Bitte, auch ihrerseits dieser Angelegenheit warme Theilnahme zuwenden und erwägen zu wollen, was in weiteren Kreisen geschehen könne, um zur Beseitigung jener schreienden Nothstände beizutragen.

Darauf gab Hr. Prediger Alberty ein Referat über die würdige Gestaltung der Abendmahlsfeier in den reformirten Kirchen. Seine Ausführungen gupfelten in folgenden Vorschlägen und Wünschen, welche von seiten der Synode Annahme fanden:

a) Der Feier mit besonderer Vorbereitung ist der Vorzug zu geben.

b) Das erste in der vom Konvente 1859 beschlossenen Agende aufgestellte Formular ist vorzugsweise in Anwendung zu bringen; überhaupt ist Uebereinstimmung im Ritus zu erstreben.

c) Der Abdruck des Abendmahlsformulars ist den Gemeindegliedern in die Hand zu geben, damit sie nachlesen können.

d) Wenn die Vorbereitung der Abendmahlsfeier unmittelbar vorangeht, so ist das Formular für die Vorbereitung unverkürzt zu lesen, das Formular für die Abendmahlsfeier aber, weil es so ausgedehnt ist, zu beschränken.

e) Die vorherige Anmeldung zum Abendmahl ist zu wünschen.

f) Im Konfirmanden-Unterrichte ist das Formular den Kindern mitzutheilen und auszulegen.

Nachdem über die Rechnung der Kreissynodalkasse dem Synodalrechner Entlastung ertheilt war, berichtete der betreffende Referent über die Thätigkeit in den Gemeinden für innere und äußere Mission. Die Domgemeinde in Halle hatte auf beiden Arbeitsfeldern die größten Erfolge aufzuweisen. Durch den hiesigen Missionsverein sind 1886 insgesammt 1517 M. an Geld für die Heidenmission zusammengebracht und Arbeiten, 1200 M. an Werth, zu demselben Zweck geliefert. Durch besondere Sammlungen bei Gottesdiensten in den reformirten Kirchen sind 1886 an 46 M. eingekommen, welche nach dem Beschlusse der Synode auf Vorschlag des Referenten der Baseler Missionsgesellschaft zugewendet werden sollen. Zugleich wurde beschlossen, von der Hauskollekte für den Provinzialausschuß der innern Mission das dem Synodalkreise zustehende Drittel für die 3 Sonntagsschulen wieder, wie bisher, anzuwenden. Zum Synodalvertreter in den 3 nächsten Jahren wurde Prediger Dr Tollin wiedergewählt. Schließlich wurden die Herren Konsistorialrath Goebel und Stadtrath Duvigneau zu Vertretern auf der bevorstehenden Provinzialsynode und die Herren Prediger Dr Tollin-Magdeburg und Stadtrath a. D. Jordan-Halle zu deren Stellvertretern ernannt.

— Am Donnerstag unternahmen auf Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten Hr. Geh. Medizinalrath Dr Wolf und Hr. Hofapotheker Schnabel (Merseburg) die Revision der Apotheke und der Drogenhandlung zu Giebichenstein. Wie wir hören, sind beide Revisionen zu vollkommener Zufriedenheit der Herren Revisoren ausgefallen.

— Wie schon früher mitgetheilt, wird Sonntag den 22. d. hier die alle zwei Jahre wiederkehrende Kunstausstellung im Saale der Volksschule an der Neuen Promenade eröffnet.

— Der Fonds der Giebichensteiner Alters- und Waisenversorgungs-Stiftung ist in erfreulichem Wachsen begriffen. Der in der Gosenschenke daselbst vorgestern gelegten Rechnung für das verflossene Vereinsjahr entnehmen wir die folgenden Zahlen. Vereinnahmt wurden: an freiwilligen Beiträgen, Sammlungen und Geschenken 187.64 M., Fechtkartenerlös und besonders gefochten 15.30 M., Sammelbüchsenerträge 160.32 M., Konzerte, Schaustellungen ꝛc. 587.29 M., Zinsen 45.82 M., zusammen 996.37 M., welcher Summe eine Ausgabe für Musik, Druckkosten, Botenlöhne, neue Sammelbüchsen ꝛc. von 256.50 M. gegenübersteht, sodaß der Reinertrag sich auf 739.87 M. beläuft. Das Gesammtvermögen beträgt nunmehr — nach zweijähriger Thätigkeit des Vereins — 1739.87 M., für giebichensteiner Verhältnisse gewiß eine ansehnliche Summe.

— In einem uns vorliegenden in französischer Sprache verfaßten Rundschreiben ladet die „Association Française pour la propagation du Volapük" in Paris diejenigen Anfänger dieser Weltsprache, welche sich das Diplom eines Korrespondenten in derselben erwerben wollen, zu einem Examen auf den 22. Mai nach Paris ein. Das Examen ist nur ein schriftliches und besteht aus folgenden drei Aufgaben:

1. Uebersetzung eines in französischer Sprache geschriebenen Geschäftsbriefes in das Volapük.
2. Uebersetzung eines in Volapük geschriebenen Geschäftsbriefes in die französische Sprache.
3. Abfassung eines Geschäftsbriefes in Volapük über einen gegebenen Gegenstand.

Wer diese drei Aufgaben „gut" löst, erhält das Korrespondenten-Diplom. Der Urheber dieses Volapükistenkongresses, um dem sich, wie wir hören, auch einige Damen und Herren des Hallischen Volapük-Klubs betheiligen werden, ist der Prof. Aug. Kerckhoffs am Handels-Lyceum (école des hautes sciences commerciales) in Paris.

— Im Viktoriatheater wurde uns gestern das Schauspiel „Aschenbrödel" geboten, ein allgemein bekanntes und beliebtes Stück von Roderich Benedix, sodaß wir es wohl unterlassen können, näher auf dasselbe einzugehen. Lina Kläber spielte das Aschenbrödel zu voller Zufriedenheit und wenn ihre Erscheinung zu ihrer Stiefmutter (Klara Büttner) nicht gut harmonirte — letztere schien uns als Stiefmutter etwas zu jugendlich zu sein — so wird dieser Umstand bei weiteren Aufführungen ja wohl Berücksichtigung finden. Hr. Manussi als Vorsteher einer Mädchen-Pensionsanstalt leistete befriedigendes; seine Gattin Ursula, die züchtige Hausfrau, die in erster Linie auf den „Anstand" ihrer Pensionärinnen hält, überall und in allem eine Verletzung des Anstands erblickt, spielte Frau Vogtberg in trefflicher Weise. Von den Pensionärinnen, eine frische, fröhliche Gesellschaft, mit denen der arme Magister Stechling (Hans Schwabl) sich zu ärgern hatte, spielte wohl Frl. Albes in ihrer Naivetät, halb Jungfrau, halb Mädchen, am angenehmsten. Von den Herren spielte Hr. Bichtler den Grafen Albrecht von Eichenow recht gut, sein Spiel als Jäger war indeß etwas zu steif, auch Hrn. Koster ist Anerkennung zu zollen. Im ganzen war die Vorstellung befriedigend und fand auch bei den Besuchern Anklang, wie wiederholte Beifallsbezeugungen bethätigten. Für heute steht das neu einstudirte historische Schauspiel „Hans Lange" von Paul Heyse auf dem Zettel.

— Das morgen nachmittag stattfindende Frühjahrs-Rennen des Hallischen Bicycle-Klubs wird nach folgendem Plane abgehalten werden: 3 Uhr: Anfang des Konzerts. Beginn der Rennen 3½ Uhr. I. Korso auf der Rennbahn, 3 Runden. II. Hallesches Rennen Strecke 2000 m, 5 Runden, Einsatz 5 M. Offen für Mitglieder des D. R.-B., die in Halle ihren Wohnsitz haben. 1. Pr. gestiftet von passiven Mitgliedern des Hallischen Bicycle-Klubs. 2. Pr. gestiftet vom Hallischen Radfahrer-Klub. 3. Pr. gestiftet von einem Mitgliede des Hallischen Bicycle-Klubs. Theilnehmer: Rud. Weiske, Paul Gruneberg, H. Stenge, Max Kondrun, Reinh. Mund, Oskar Aptisch, Alois Weis, Fr. Witte. III. Großes Dreirad-fahren: Strecke 3000 m, 7½ Runden, Einsatz 10 M. Offen für Herrenfahrer. 1. Pr.: Spieltischrein und massiv goldene Medaille, Werth 250 M. 2. Pr.: Rauchservice und silberne Medaille, Werth 100 M. 3. Pr.: Schreibzeug mit Leuchter und silberne Medaille, Werth 50 M. Theilnehmer: 1. G. Hartmann-Hannover, 2. C. Rummerth-Leipzig, 3. H. Siemens-Berlin, 4. R. Voigt-Leipzig, 5. G. Müller-Erfurt. IV. Ermunterungs-Rennen: Strecke 2000 m, 5 Runden, Einsatz 5 M. Offen für Herrenfahrer, die noch keinen 1. und 2. Preis errungen haben. 3 Läufe. Sieger sind, welche die drei besten Zeiten fahren. Die Reihenfolge ist durchs Loos entschieden. 3 Ehrenzeichen. Theilnehmer am 1. Lauf: Fr. Witte-Halle, A. Stumpf-Halle, R. Schottler-Halle. — Theilnehmer am 2. Lauf: F. A. Schmiedt jr.-Bitterfeld, H. Aichke-Wittenberg, W. Tischhein-Halle, K. Paetzold-Delitzsch, A. Leidloff-Halle, F. Gersdorf-Helmstedt, A. Schwarze-Leipzig, Fr. Merks-Bernburg, R. Mimd-Halle. Der 3. Lauf folgt nach Nr. VIII. V. Wettlauf: 2 Runden, offen für Mitglieder der Turnvereine von Halle und Umgegend. 2 Preise. Sieger sind, welche die drei besten Zeiten laufen. Die Reihenfolge ist durchs Loos bestimmt. 1. Preis: Goldener Ring. 2. Preis: Standuhr mit Wecker. 3. Pr.: Etui mit Cigarren-, Geld- u. Visitenkarten-Tasche. Theilnehmer am 1. Lauf: O. Freund-Trotha, K. Krähmer-Trotha, M. Brothe-Halle, W. Brothe-Halle, A. Meyer-Halle, F. Schweitz-Halle, P. Berdig-Halle, P. Werner-Halle, Th. Schwarz-Halle, E. Mogk-Halle. Theilnehmer am 2. Lauf: F. Denkewitz-Trotha, W. Rust-Halle, Th. Jacobi-Halle, F. Knoche-Halle, K. Weise-Halle, O. Wachsmuth-Halle, K. Rehfeld-Halle, A. Beyer-Halle, F. Schcklig-Halle, A. Gorlice-Halle. VI. Hauptrennen: 5000 m, 12½ Runden. Einsatz 15 M. Offen für Herrenfahrer. 1. Preis: Ein Brillantring und massiv goldene Medaille, Werth 300 M., 2. Preis: Spieltisch und silberne Medaille, Werth 150 M., 3. Preis: Bierservice, Werth 75 M. Theilnehmer: G. Hartmann-Hannover, A. Davids-Hannover, F. Haage jun.-Erfurt, O. Haase-Berlin, A. Spitzig-Berlin, M. Schurtz-Dresden, O. Langer-Leipzig, Fr. Schwemmer-Nürnberg, W. Colmer-London. VII. Gauverbands-Rennen: Strecke 3000 m, 7½ Runden. Einsatz 7.50 M. Offen für Mitglieder des Gauverbands 18 (Magdeburg) vom D. R.-B. 1. Preis: Goldene Uhrkette und silbervergoldete Medaille, Werth 150 M., 2. Preis: Reisekoffer mit Necessaire und silberne Medaille, Werth 75 M., 3. Preis: Reisedecke, Werth 30 M. Theilnehmer: E. Kuhlmann-Magdeburg, B. Neußner-Halle, F. Gersdorf-Helmstedt, R. Weiske-Halle, F. A. Schmiedt jun.-Bitterfeld, P. Grunebera-Halle, R. Heinatz. VIII. Tandem-Fahren: Strecke 2000 m, 5 Runden. Einsatz der Maschine 10 M. Offen für Herrenfahrer. 1. Preis: 2 silbervergoldete Medaillen, 2. Preis: 2 silberne Medaillen. Theilnehmer: O. F. Eule und C. Eule-Leipzig, G. Hartmann und M. Luhn-Hannover, M. Müller und H. Krieger-Schönebeck, K. Bahn-Weimar und K. Müller-Erfurt. 3. Lauf zum Ermunterungs-Rennen: Theilnehmer: P. Fricke-Bitterfeld, P. Freie-Neudnitz, K. Brandt-Dessau, Th. Witting-Könnern a. S., M. Luhn-Hannover, O. Bach-Weißenfels, H. Stenge-Halle, P. Richter-Delitzsch, W. Hoffmann-Leipzig. IX. Zweirad-Fahren mit Vorgabe: Strecke 4000 m, 10 Runden. Einsatz 7.50 M. Offen für Herrenfahrer. 1. Preis: Goldene Savonette Uhr und silbervergoldete Medaille, Werth 150 M., 2. Preis: Kartenpresse und silberne Medaille, Werth 75 M., 3. Preis: Photographie-Album, Werth 30 M. Theilnehmer: A. Davids-Hannover, A. Weis-Halle, O. Aichke-Wittenberg, B. Neußner-Halle, H. Haase-Berlin, F. Haage jun.-Erfurt, A. Spitzig-Berlin, M. Schurtz I-Dresden, G. Schurtz II-Dresden, O. Langer-Leipzig, O. F. Eule-Leipzig, Fr. Schwemmer-Nürnberg, H. Liebrecht-Nordhausen, W. Colmer-London. Als Preisrichter fungiren für die Rennen die Herren C. Gebhardt, Reg.-Baumeister Hasse, Baumeister Stengel, Brauereibes. H. Schulze, Dr Leser, sämmtlich aus Halle; ferner die Herren C. Langenberg-Leipzig und F. Oehlschläger-Magdeburg; für den Wettlauf die Herren Brömme-Trotha, Edner, Bieler und Rösner-Halle. — Bereits gestern herrschte reges Leben auf der Rennbahn. Betheiligte, namentlich fremde, Reiner unterschlten die Bahn. Auch der englische Fahrer Mstr. Colmer ist gestern mittag bereits aus London eingetroffen und machte sich am Nachmittag mit der Bahn bekannt. Man darf gespannt sein, ob derselbe vor den angemeldeten bedeutenden deutschen Fahrern sich einen Vortheil zu sichern vermag. Schon in früher Stunde werden morgen etwa 30 Mitglieder des hiesigen Klubs nach allen Richtungen den mittels ihrer Fahrzeuge ankommenden Gästen entgegenfahren, um bis 11 Uhr am Sammelplatze „Prinz Karl" zum Frühschoppen-Konzert einzutreffen.

— Unlängst ist bekanntlich eine neue Polizei-Verordnung betr. des Schornsteinfegerwesens erlassen worden. Nach den Bestimmungen derselben sind die Bezirks-Schornsteinfegermeister u. a. zur Führung eines Kontrollbuches verpflichtet, in welches die Reinigungen einzutragen sind und woraus zu ersehen sein muß: die Straße und Nummer des Grundstücks, der Name des Besitzers des letzteren, das Datum der Reinigung, Bezeichnung und Zahl der gereinigten Schornsteine. Besteigbare und nicht besteigbare Schornsteine in einem und demselben Grundstück sind gesondert zu führen, Schornsteine von Färbereien, Töpfereien, Seifensiedereien, Bäckereien und ähnlichen Betrieben werden getrennt von Stuben- und Küchenfeuerungen geführt.

— In Gegenwart zahlreicher geladener Gäste fand gestern nachmittag das Richtfest des gegenüber Reilsberg an der Magdeburg-Halberstadter Bahn errichteten Giebichensteiner Schützenhauses statt. Der derzeitige Hauptmann Hr. Geppert hielt von der Höhe der Rüstung den Richtspruch. Einem Toast auf den Kaiser als ersten Bauherrn des Deutschen Reiches folgten eine Reihe anderer auf das fernere Gedeihen der Gilde, auf die Begründer, von denen noch 4 vorhanden und anwesend waren, auf die Damen, den Ortsvorstand, die Bauleute. Der Gesang des Liedes „Nun danket alle Gott" beschloß den offiziellen Theil der Feier, worauf die Theilnehmer sich unter Musikbegleitung nach dem jetzigen Vereinslokale im Gasthof zum Mohr begaben, wo sich ein Kommers anschloß.

— Geheimnißreich und voll wundersamer Räthsel war die gestrige Vorstellung in Schenk's Edentheater, da zum erstenmale Kadwar-Sim-Benda, der seltsame orientalische Zauberer mit seinen fast aus Unheimliche streifenden Produktionen auftrat. Wie eine Märchenfigur aus „Tausend und eine Nacht" muthete die Erscheinung des in weiße phantastische Gewänder gehüllten Zauberers an, dessen Gestalt sich gespenstisch vom dunkeln Grunde der Bühne abhob, grell von den Lampen des Vordergrundes beleuchtet, die auch unter das vorn offene Podium blicken ließen, sodaß von unten her eine Mitwirkung beim Erscheinen und Verschwinden der mannichfachsten und seltsamsten Gegenstände und Gestalten vollständig ausgeschlossen erschien. Es war, als ob den Beschwörungen des Magiers ein Heer von Dämonen gehorchte, so geheimnißvoll haben sich die Wunder an, deren Erklärung nur aus dem Dunkel, das sie umgab, zu ahnen. Mit Absicht geben wir über diese Leistungen nur Andeutungen, um den Reiz nicht abzuschwächen, den das eigenartige Auftreten des Kadwar-Sim-Benda bietet. Weil dagegen in strahlendem Licht, wie es Hr. Direktor Schenk liebt, führte dieser alsdann in seiner bekannten anmuthigen Art seine Zauberkünste aus, theils freihändig, theils mit Apparaten und Instrumenten. In schöner Mannichfaltigkeit und Abwechselung wurden eine ganze Reihe überraschender Produktionen vorgeführt, die durch gewandte Abänderungen den Reiz der Neuheit boten. Höchst phantastisch wirkt das Auftreten der Signorina Benita in 9facher Verwandlung und märchenhaft das Diherstissement „Diamantina oder das Reich der Insekten" mit Signora Espinosa als frei in der Luft schwebende Goldliege. Nicht vergessen zu erwähnen ist das Auftreten des Verwandlungskünstlers Mr. Lebrun, der mit seiner zehnmaligen Verwandlung frei auf der Bühne stets größten Effekt erzielt. Zum Schluß folgt stets eine Reihe prächtiger Wandelbilder in Darstellungen effektvoll erleuchteter Transparentgemälde und eine Anzahl lebender Bilder, verbunden mit der bekannten Wunderfontaine in farbenprächtigster Beleuchtung.

— Die reizende Dämmlingsgruppe Mr. Harvey's, welche in der vergangenen Woche täglich große Besucherschaaren nach den Räumen des Café Doyé führte, wird uns in den nächsten Tagen, jedenfalls aber, wie man uns mittheilt, spätestens Mittwoch verlassen. Wer diese seltsamen kleinen Menschen aufgesucht hat, wird sich ihrer mit großem Vergnügen erinnern; wer es noch nicht gethan, mag dies noch innerhalb dieser Tage nachholen.

— Dem Primas Bencsy-Gyula, Dirigent der hervorragendsten Ungarischen Zigeunerkapelle, welche bekanntlich am 2. Juni auch in Freybergs Garten hier konzertirt, ist kürzlich vom Kaiser von Oesterreich für seine künstlerischen Leistungen der Franz Josef-Orden verliehen worden.

— In der vorgestern stattgefundenen ordentlichen Hauptversammlung des hiesigen Gabelsberger Stenographischen Vereins wurde seitens des Vorsitzenden, Hrn. Oberlehrer Schimpff, der Rechenschaftsbericht erstattet. Derselbe erweist ein erfreuliches Wachsthum des Vereins im letzten Jahre und zwar ebenso hinsichtlich der Zahl der Mitglieder als der Unterrichtsthätigkeit. Nach den weiteren Berichten über Kasse und Bibliothek wurde der gesammte Vorstand durch Zuruf wieder-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18870515068/fragment/page=0001

gewählt. Der Verein (am 18. Mai 1859 begründet) feiert nächsten Mittwoch seinen Stiftungstag; Gäste, insbesondere Stenographen, sind hierzu willkommen.

— Die Ortskranken- und Sterbe-Kasse für Bäckergesellen und Lehrlinge hatte 1886, wie in der gestrigen Hauptversammlung mitgetheilt wurde, 27 Erkrankungsfälle zu verzeichnen, für die 496 Verpflegungstage im Diakonissenhause zu honoriren waren. Nach Abzug der Ausgaben für Arzt, Apotheke, Heilmittel, Verwaltungskosten 2c. verbrieb trotz der noch den niedrigsten Sätzen gezahlten Beiträge (Gesellen 60 und Lehrlinge 30 Pf. im Monat) ein Kassenbestand von 800 M., welcher bei der städtischen Depositalkasse niedergelegt ist. Der Kasse gehörten am Jahresschluß 116 Gesellen und 143 Lehrlinge an. Unter den geschäftlichen Mittheilungen wurde zur Kenntniß gebracht, daß beim Magistrat wie bei der königl. Regierung die geplante Umwandlung der bisherigen Ortskrankenkasse in eine Innungskrankenkasse Anklang gefunden habe und das eingereichte Statut Genehmigung finden werde. Schließlich erklärte sich die Versammlung noch gegen die vorgeschlagene Verschmelzung hiesiger Krankenkassen.

— Am Donnerstag abend wurde dem Gastwirth Fahrmeyer in Lettewitz von seinem im naundorfer Flur belegenen Acker ein Pferd und ein kleiner Wagen gestohlen. Der Besitzer war auf dem Acker mit Kartoffellegen beschäftigt und hatte das Geschirr am Rande des Ackers stehen lassen. Das Pferd ist russischer Rasse, braun mit weißer Bliesse und weißen Fesseln.

— Mittheilungen aus Halle befinden sich auch im Hauptblatte dieser Nr.

Tagesordnung
für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.
Montag den 16. Mai, nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Genehmigung der Projekte und Anschläge für die sub Tit. XDb pos. 1—7 und 9—12 des Etats für 1887/88 vorgesehenen Kanalisirungen.
2. Genehmigung der Anschläge für die sub Tit. XAb pos. 1—10 und 12 des Etats für 1887/88 vorgesehenen baulichen Herstellungen.
3. Errichtung einer Bedürfnißanstalt für Männer und Frauen auf der Wörschwiese.
4. Kanalisirung der Mansfelderstraße.
5. Fluchtlinien-Regulirung für die Grundstücke Leipziger Platz Nr. 1 und 2a.
6. Verkauf städtischen Terrains, welches vom Leipziger Platz an das Grundstück Nr. 1 entfällt.
7. Verkauf städtischen Terrains, welches von der Großen Steinstraße an die vereinigten Grundstücke Nr. 57 und 58 daselbst entfällt.
8. Fluchtlinien-Regulirung für die Grundstücke Jägerplatz Nr. 16—25.
9. Antrag auf Bewilligung der Mittel zur Befestigung der Fußwege auf dem Südriedhofe.
10. Verkauf städtischen Terrains an der Ecke der Wolfsschlucht und der Liebenauerstraße.
11. Fluchtlinien-Regulirung für die Berggasse.
12. Bewilligung der Kosten zur Erneuerung einiger schadhaften Steigerohre und Stützen an der Warmwasserheizung der Bürgermädchenschule.
13. Genehmigung der Ausbau-Bedingungen für die Germarstraße.

Geschlossene Sitzung.

14. Definitive Anstellung eines Bureau-Assistenten bei der Armenverwaltung.
15. Pensionirung eines Gymnasial-Oberlehrers.

Der Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung.
Gneist.

Universitäts-Nachrichten.

* **Berlin.** Dr Thorn aus Halle, bisher erster Assistent an der dortigen Universitäts-Frauenklinik, siedelt demnächst hierher über, um an der unter Leitung des Geh. Raths Prof. Olshausen stehenden königlichen Frauenklinik die Stelle eines Sekundararztes — als Nachfolger des zum Professor in Gießen ernannten Dr Hofmeier — zu übernehmen.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

mk. Leipzig, 14. Mai. Gestern hielt unter jubelndem Willkommengruß des Publikums Wagners herrlicher „Siegfried" hier seinen Einzug. Da die „Götterdämmerung" in kurzer Zeit folgen wird, so ist Leipzig bald im Besitz des vollständigen Dramas vom „Ring des Nibelungen." Die Aufführung war eine glänzende That, an welcher namentlich der jugendliche, genial beanlagte Kapellmeister Herr Mahler den hervorragendsten Antheil hatte; er stellte sich damit das Zeugniß eines Dirigenten ersten Ranges aus und führte das Orchester zu einem glänzenden Erfolge. Frau Moran-Olden als Brünhilde lang blendend und spielte mit hinreißendem Feuer, von welchem man einen Theil auf Herrn Lederer übertragen zu sehen wünschen könnte, der gesanglich aber treffliches leistete. Prachtvoll hatte Herr Perron die Partie des Wanderers an ihrer künstlerischen Eigenthümlichkeit erfaßt, ausgezeichnet war Herr Marion als nickender Zwerg Mime, und von Frau Meyster-Lowy und Herr Köhler boten wie immer in den Rollen der Erda und des Alberich vortreffliches. Unheimlich klang die gewaltige Stimme des Herrn Grengg aus dem wilden Wurm Fafner. Scenisch war alles von außerordentlicher Schönheit, wenn auch die Beleuchtungseffekte noch sicherer und schlagfertiger sein müssen. Die Vorstellung fand unerhörten Beifall. Jeder Akt endete unter zahllosen Hervorrufen und am Schlusse des Ganzen wurden mit Jubel alle Ausführenden, nebst Kapellmeister, Direktor und Maschinenmeister Dutzende Male an die Rampe gerufen. Das Theater war bis auf den letzten Platz gefüllt.

— Das Columbia-Kollege zu New-York hat den Naturforscher Professor v. Helmholtz, Erfinder des Augenspiegels, und den bekannten Orientalisten Steinschneider zu Berlin zu Doctoren juris utriusque honor. causa ernannt.

Gerichtsverhandlungen.

* **Halle,** 14. Mai. In gestriger Schöffengerichtssitzung wurde u. a. folgende Privatklage verhandelt: Die Frage, ob eine vertrauliche, zwischen Geschäftsleuten erfolgte Mittheilung über die Vermögenslage eines andern Geschäftsmannes als Beleidigung des Betreffenden zu erachten, kam in einer Privatklagesache eines hiesigen Konditors gegen einen anderen hiesigen Fachgenossen desselben zur Erörterung. Der Beklagte war beschuldigt, im Dez. v. J. wider besseres Wissen über den Privatkläger eine unwahre Thatsache behauptet zu haben, welche geeignet, denselben verächtlich zu machen und in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen, indem jener zu einem Fabrikanten aus Dresden gelegentlich eines geschäftlichen Besuchs auf Andeutung über des Privatklägers Verhältnisse geäußert, „man spräche nicht günstig über dieselben, der Gerichtsvollzieher solle schon oft daselbst gepfändet haben und der Betreffende dem Konkurs nahe sein." Dies war zur Kenntniß des Privatklägers gelangt, der darauf seinen vermeintlichen Neider oder Konkurrenten wegen Beleidigung belangte. Durch die verlesene Zeugenaussage jenes Fabrikanten ergab sich, daß die Mittheilung durchaus als vertraulich zwischen dem Anfragenden und dem jetzigen Beklagten betrachtet worden, wie auch letzterer erklärte, keineswegs die Absicht, den Privatkläger zu beleidigen oder in seinem Geschäft zu schädigen, gehabt zu haben. Der Vertreter des Privatklägers führte aus, daß Beklagter sich einer verleumderischen Beleidigung nach § 187 des Str.-G.-B. schuldig gemacht, da er wissentlich etwas Unwahres gesagt, obwohl er gewußt, daß von Pfändungen, bevorstehendem Konkurs u. dgl. beim Privatkläger nichts im Werke gewesen. Derselbe sei thatsächlich ganz erheblich in seinem Geschäft geschädigt, wie aus dem Briefe eines Mühlenbesitzers hervorgehe, der für fernere Kreditgewährung eine Sicherheit von dem in Rede stehenden Geschäftsmanne verlangte. Es sei unter solchen Umständen eine empfindliche Strafe und zwar Gefängnißstrafe gegen den Beklagten zu verhängen, außerdem aber für Geschäftsschädigung auf Zahlung einer Buße zu erkennen, die nicht gering, mindestens auf 600 M., zu bemessen sein dürfte. Der Vertreter des Beklagten widersprach den Ausführungen seines Gegners und der Gerichtshof erkannte den Beklagten der Beleidigung des Privatklägers nichtschuldig mit der Begründung, daß es sich vorliegenden Falls nur um eine vertrauliche Mittheilung gehandelt, wie solche häufig unter Geschäftsfreunden üblich. Es war als erwiesen angenommen, daß den Beklagten eine Beleidigungsabsicht fern gelegen und derselbe nicht geahnt, daß seine Andeutungen weiter getrieben werden würden. Privatkläger hat die Kosten zu tragen.

Vermischtes.

— (Explosion in Weißensee.) Zu dem im Hauptblatt schon kurz gemeldeten Unglücksfall schreibt man weiter: Das Laboratorium war gänzlich aus Holz gebaut und befand sich auf freiem Felde hinter der Ringbahn des Turbervereins. Am Freitag in den Nachmittagsstunden arbeiteten daselbst die beiden in den zwanziger Jahren stehenden Söhne des Pyrotechnikers Bock, während ein Arbeiter in einer nahebeliegenden Hütte beschäftigt war. Um 1/4 2 Uhr kam Frau Bock aus ihrer in der Nähe befindlichen Wohnung in das Laboratorium, um ihren Söhnen den Nachmittagskaffee zu bringen. Zehn Minuten vor 4 ertönte im Laboratorium plötzlich ein donnerähnliches Krachen, dem ein lautes Geknatter folgte. Eine gewaltige Rauchsäule stieg empor, das welches sah man Flammen auszuzingeln. Noch bevor irgend etwas zur Rettung unternommen werden konnt, war das ganze Gebäude zu einem Schutthaufen zusammengefallen. Frau Bock und ihre beiden Söhne wurden als Leichen auf der Brandstätte aufgefunden. Die Körper der beiden Söhne waren furchtbar verstümmelt und völlig nackt. Wenn einer war der Kopf vom Rumpfe getrennt — man fand ihn später, gänzlich verkohlt, im Schutte vor. Die Leiche der Frau ist weniger beschädigt, sie wurde an der Stelle gefunden, wo sich früher die Thür des Gebäudes befunden hatte. Offenbar wollte Frau Bock gerade das Haus verlassen, als die Explosion eintrat. Das Gebäude ist der Unglücksleichen aus dem Munde gerissen und mehrere Schritte weit fortgeschleudert worden. Zur Zeit des Unglücks befand Herr Bock sich gerade in Berlin in seinem Detailgeschäfte. Auf die Nachricht von der Explosion eilte er sofort nach Weißensee und fand dort seine ganze Familie todt, als verkohlte Leichen vor. Der Arbeiter hatte sich zu retten vermocht. Ein überaus trauriges Bild gewährt die Unglücksstätte. Von dem Gebäude sind nur noch einige kaum fußhohe, schwarzverkohlte Pfosten übriggeblieben. Dazwischen liegen in dem noch rauchenden Schutt zerfetzte Kleidungsstücke, ein zerbrochener eiserner Ofen, zerbrochene und zerschmolzene Tiegel und Blechbüchsen. Hin und wieder findet sich unter diesen Trümmern auch noch etwas, das sich bei näherer Besichtigung als ein menschliches Glied erweist. Die Firma Bock & Söhne gehört zu den bekanntesten Feuerwerker-Firmen Berlins, ihr lag auch zum großen Theil die Leitung der großen pyrotechnischen Veranstaltungen im Steencker'schen Etablissement ob.

Aus dem Leserkreise.

Halle, 12. Mai.

In Nr. 18 der jetzt viel gelesenen Zeitschrift „Schorer's Familienblatt" — Redacteur Dr Franz Jirsch —, die mir gestern zufällig in die Hände fiel, findet sich ein längerer Artikel mit der Ueberschrift: „Die Verkehrten." Derselbe enthält ein vollendetes Loblied auf den Jesuitenorden, wie es in der ersten besten ultramontanen Zeitschrift nicht herrlicher hätte gesungen werden können. Vermittels einer echt feuilletonistischen Einleitung bahnt sich der übrigens anonyme Verfasser den Weg zu einer im wesentlichen richtigen Darstellung der Organisation der Gesellschaft Jesu, einer Darstellung aber, die es mit großer Kunst versteht, die guten Seiten des Ordens in das hellste Licht zu setzen, die in ihren Folgen aber jede sittliche Freiheit des Individuums erdrödten Bestimmungen entweder als harmlos darzustellen oder völlig zu verschweigen. Aber das möchte noch hingehen, wenn sich der Artikel an seinem Schlusse nicht zu folgenden Sätzen vertrieg: „Die machtvolle Stellung, die sich die Jesuiten zu drei Jahrhunderten in Staat, Volk, Kirche und Gesellschaft errungen haben, ist die Frucht der wunderbaren Organisation der Gesellschaft, die sich als das beste Institut offenbart, das jemals von klugen Menschen geschaffen wurde;" und einige Zeilen weiter: „Alles, was die Geschichtsschreiber und Romandichter von deren — nämlich der Jesuiten — berechnender Schlauheit, meyphistophelischen Künsten und Verbrechen ähnlichen Thaten erzählten, sind häßliche Lügen und Seifenblasen kranker Phantasien oder boser Herzen." *

Wenn die Redaktion einer Zeitschrift, die sich ein deutsches Familienblatt nennt, derartige Sätze unbemantelt aufnehmen kann, welche aller geschichtlichen Wahrheit Hohn sprechen, so sieht man sich zu folgender Alternative genöthigt: Entweder kennen die in der Redaktion dieses Blattes thätigen Leute die Geschichte des Jesuitenordens nicht, und dann sind sie zu bedauern, oder aber, sie dienen ultramontanen Tendenzen und verlieren dadurch das Recht, protestantischen deutschen Familien einen Theil ihrer geistigen Nahrung zu liefern. Mag nun die erstere oder die letztere Annahme richtig sein; in jedem Falle wird es sich empfehlen, den beregten Artikel des „Schorer'schen Familienblattes" von dem protestantischen Theile des deutschen Volkes als eine bewußte oder unbewußte Verherrlichung des Jesuitismus festzunageln.

Gneist, Gymnasiallehrer.

* Die Worte der Citate sind von dem Referenten gesperrt.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

± **Nordhausen,** 13. Mai. Das hiesige Landgericht (Civilkammer) hat eine wichtige Entscheidung gefällt, die insbesondere für Aktiengesellschaften und für Aktionäre von Werth ist. Da wir über den bezügl. Rechtsstreit schon früher berichtet, können wir uns diesmal auf eine kurze Anführung und das Urtheil beschränken. Der Bergingenieur Hartung in Sangerhausen hat bekanntlich gegen die „Aktiengesellschaft Sangerhäuser Maschinenfabrik und Eisengießerei, vorm. Hartung & Rabe" auf Anfechtung des Generalversammlungsbeschlusses vom 25. Sept. 1886, wodurch die Dividende aus dem Geschäftsbericht auf 9 Proz. festgesetzt ist, geklagt. Es stützt die Klage sich auf §§ 213, 190, 222 des H.-G.-B. Nach den Gesellschaftsstatuten sind vom Reingewinne, der 1885/86 148,641.16 M. betrug, a. mindestens 5 Prozent zur Vervollständigung des (jetzt voll vorhandenen) Reservefonds, b. die Tantieme für Vorstand und Aufsichtsrath abzuschreiben. Es sollten nach den Vorschlägen der Verwaltung 29,561 M. zu Tantiemen für Aufsichtsrath und Vorstand bezahlt, 58,000 M. dem Delcredere-Konto zugewiesen und 54,000 M. als Dividende von 9 Proz. an die Aktionäre vertheilt werden. In der Generalversammlung machte sich gegen diesen Vertheilungsplan Widerspruch geltend, von einigen Aktionären wurde die Vertheilung von 12 Proz., ja von 24 Proz. Dividende an die Aktionäre verlangt, schließlich gelangten aber doch die Vorschläge der Verwaltung mit 152 gegen 72 Stimmen (5 Mitglieder des Aufsichtsraths vertraten 125 Stimmen) zur Annahme. Seitens der Verwaltung war die Rückstellung von 58,000 M. mit der Angabe gerechtfertigt worden, daß die Gesellschaft im gegenwärtigen Betriebsjahre Verluste in ihren Ausständen zu erwarten habe und deshalb dieser 58,000 M. zur Deckung benöthige, um eine entsprechend hohe Dividende auch im nächsten Jahre gewähren zu können. Demgegenüber behauptete der Kläger, daß die in Frage stehenden 58,000 M. entweder verdient worden seien und alsdann zur Aufbesserung der Dividende um 9,06 Proz. benutzt werden müßten, oder sie seien nicht verdient, indem sie schon vor Ausrechnung des Reingewinnes hätten abgeschrieben werden müssen, in welchem Falle sich auch die Tantièmen der Verwaltung entsprechend ermäßigt haben würden. Im ersten Termine — am 10. Dez. — machte die beklagte Gesellschaft die prozeßhindernde Einrede der mangelnden Sicherheitsstellung. Diese letztere wurde durch Gerichtsbeschluß auf 10,000 M. bestimmt, welche denn auch vom Kläger hinterlegt sind. In dem Termine am 4. März d. J. beschloß das Gericht, Beweis zu erheben über die Behauptung des Klägers, daß in der Generalversammlung vom 25. Sept. 1886 von den Gesellschaftsvorständen ein Theil der ausstehenden Forderungen für unsicher und erheblich minderwerthig gegen die angesetzten Beträge erklärt, daß der Minderwerth auf 58,000 M. gesetzt und daß in Rücksicht hierauf der Ansatz der 58,000 M. in das Delcredere-Konto beschlossen worden, durch Vernehmung des Mühlenbesitzers Bogt, des Eisenhändlers Lehmann, des Möbelhändlers Grimm und des Justizraths Daechsel in Sangerhausen. In dem Beweistermin am 25. März wurde im allgemeinen auch das Beweisthema des Klägers bestätigt. Im heutigen Termine hat nun das Landgericht unter Vorlitz des Hrn. Landgerichtspräsidenten Holtze das Urtheil dahin gefällt, daß der Beschluß der General-Versammlung vom 25. Sept. 1886, durch den die Dividende für das Geschäftsjahr 1885/1886 auf 9 Proz. festgesetzt worden, als ungiltig zu erachten und die Kosten der beklagten Gesellschaft aufzuerlegen. Die Generalversammlung habe zweifelsohne über die Bilanz zu beschließen, im Beweisverfahren sei als festgestellt angenommen, daß ein Ausfall an sicheren Forderungen in Höhe von 58,000 M. nicht nachgewiesen sei, die Zurückstellung eines Kapitals zur Deckung künftiger Dividenden sei jedoch nicht zulässig.

* **London,** 13. Mai. Es verlautet, daß die Nothern-Pacific-Bahn 2 Dollars Dividende vertheilt werde.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Berlin,** 12. Mai. (Pol.-Präs.) Weizen, guter 18,00—18,50, mittel 17,20—17,70, geringer 16,30—16,50, Roggen, guter 12,60—12,80, mittel 12,50—12,70, geringer 12,40—12,60, Gerste, gute 17,40—19,00, mittel 14,00—15,50, geringe 10,60—12,00, Hafer, guter 12,80—13,30, mittel 11,10—11,60, geringer 9,50—10,00.

* **Magdeburg,** 13. Mai. (Gebr. Friedeberg.) Landweizen 170—176, Weißweizen — — —, glatter engl. Weizen 166—174, Rauhweizen 160—170, Roggen 125—130, Chevaliergerste 145—160, Landgerste 136—144, Hafer 112—120 M. für 1000 kg.

* **Stettin,** 13. Mai. Weizen fester, 173,00 bis 176,00, per Mai 178,50, per Juni-Juli 178,50, Roggen fest, loco 121,00 bis 124,00, per Mai 124,50, per Juni-Juli 125,50.

* **Köln,** 13. Mai. (Telegr.) Weizen loco hiesiger 17,75, fremder 18,75, per Mai 17,50, per Juli 18,75, per Nov. 18,25. Roggen loco hiesiger 14,50, per Mai —, per Juli 13,15, per Nov. 13,90. Hafer loco 11,75.

* **Breslau** 13. Mai. Roggen per Mai-Juni 131,00, per Juni-Juli 131,00, per Sept.-Okt. 135,00.

* **Hamburg,** 13. Mai. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 172,00 bis 175,00. Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 130,0 bis 136,00, russischer loco ruhig, 96,00 bis 101,00. Hafer still. Gerste still.

Letzte telegraphische Nachrichten.

Berlin, 14. Mai. [Priv.-Telegr. der Saale-Ztg.] Die gestern abend dem Bundesrathe zugegangene Zuckersteuer-Vorlage soll gutem Vernehmen nach eine Konsumsteuer von 10 M. pro Doppelcentner Zucker aller Art, eine Rübensteuer von 1 M. pro Doppelcentner Rüben, eine Exportvergütung für Rohzucker von 10 M. pro Doppelcentner vorschlagen. Das Verhältniß der Ausbeute wird 10:1, gegen bisher 10,15:1, angenommen. Die Ausfuhrvergütung wird wie folgt bestimmt: für Candis und weißen Brotzucker von 99 1/2 Proz. Polarisation, pro Aug. 1888 21,50 M., vom 1. Sept. 1888 ab 12,50 M. Für alle übrigen Sorten Zucker von mindestens 98 Proz. Polarisation pro August 1888 20,15 M., vom 1. Sept. 1888 ab 11,70 M. Für Rohzucker bis 1. Okt. 1888 17,25 M. und für Zucker der andern Klassen 21,50 beziehungsweise 20,15 M., d. h. es wird die nach dem vorjährigen Gesetz vom 1. Nov. 1887 an geltende Vergütung gewährt, wenn der Rohzucker bis 1. August 1888, die anderen Zuckersorten bis 1. Sept. 1888 zur Versteuerung kommen. Der Zoll soll für Syrup 15 M., für Zucker 30 M. pro Doppelcentner (gegen jetzigen von 24 M.) betragen. Das Inkrafttreten ist auf den 1. Aug. 1888 festgesetzt. Der Ertrag wird beziffert auf 36 Millionen Konsumsteuer und 16 Millionen Rübensteuer. Die Erhebungskosten betragen 7 Mill., daher Ertrag der Steuer 45 Millionen. Die Höhe der Exportvergütung wird, trotzdem die wirkliche Ausbeute schon 1:8,50 angenommen wird, wie verlautet, in den Motiven mit der nothwendigen Rücksicht auf die Schonung der Landwirthschaft und Industrie begründet.

London, 13. Mai. [Unterhaus.] Unterstaatssekretär Ferguson erwidert auf eine Anfrage, es sei ihm unmöglich über die Details der in Konstantinopel zwischen der Pforte und Drummond Wolff stattfindenden Verhandlungen Informationen zu ertheilen, er hoffe indessen, in kurzem vollständige Auskunft geben zu können. Aus dieser seiner Antwort dürften jedoch keinerlei Schlüsse in Bezug auf die heute von der „Times" gebrachten bezüglichen Nachrichten gezogen werden, die völlig ungenau seien und keine zutreffende Darlegung der Vorschläge enthielten. Der Staatssekretär der Kolonien, Holland, erklärt in Beantwortung einer Anfrage, die Zulus hätten die in der Konvention mit den Boeren festgestellte Grenze acceptirt, nachdem sie gehört hätten, daß dieselbe unabänderlich sei. In dem Zululande, welches das Reserveland und das Ostzululand umfasse, werde die britische Souveränität proklamirt und ein britischer Resident eingesetzt werden, der unter dem Gouverneur des Zululandes sein werde. In dem Swaziland könne von England keinerlei Kontrolle ausgeübt werden, die Regierung des Transvaallandes habe aber versichert, daß sie ihrer Verpflichtung, die Unabhängigkeit des Swazilandes aufrecht zu erhalten, eingedenk sei. Bei den in Tonga stattgehabten Religionskämpfen seien Europäer nicht behelligt worden; die Ruhe sei jetzt dort hergestellt. — Parnell hat sich zu seiner Erholung auf einige Tage nach Bournemouth begeben.

Rom, 13. Mai. Der zum Nuntius in München ernannte Erzbischof Ruffo Scilla aus Chieti ist hier eingetroffen.

Wien, 14. Mai. [Priv.-Telegr. d. Saale-Ztg.] Meldungen von einer Kandidatur des Erbprinzen von Nassau für den bulgarischen Thron sind gänzlich unbegründet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18870515068/fragment/page=0002

Ueber die Zweckmäßigkeit dieses praktischen Apparates, die Correspondenz und Fakturen aufzubewahren, äußert sich folgende Firma:

Heinrich Schmidt, Getreide-Geschäft, Erfurt.

Im Besitz Ihres werthen Schreibens vom 2. d. theile ich Ihnen auf Ihren Wunsch mit, daß ich mit dem von Ihnen bezogenen „Shannon" Brief-Registrator, welcher seit Juli v. Js. in meinem Geschäft eingeführt ist, recht zufrieden bin. Ich kann die Einrichtung als praktisch und übersichtlich empfehlen. (12 Apparate.)

Niederlagen in Halle: **J. Zöbisch, Albin Hentze, Aug. Weddy** 2c.

Man verlange den neuesten illustr. Katalog gratis und franko von der **Shannon-Registrator-Co.,** Berlin W. 8.

Das Vorzüglichste zur Aufbesserung von Suppen ist **Kemmerich's Fleischpepton.** Ein Zusatz von einem halben Theelöffel von Kemmerich's Fleischpepton per Portion erhöht nicht nur den angenehmen Geschmack der Brühe, sondern vermehrt durch seinen großen Gehalt an Eiweißstoffen und Peptonen auch deren Nährwerth wesentlich.

Besonders empfiehlt es sich, der für Kranke bestimmten Fleischbrühe durch Hinzuthun von Kemmerich's Fleischpepton erhöhte erfrischende und ernährende Eigenschaften zu geben. Man verlange in den **Apotheken, Kolonial- und Delicatesswaarengeschäften** ausdrücklich **Kemmerich's Fleischpepton.**

Ausschreibung.

Die Lieferung von 740,000 Hintermauerungssteinen, 246,000 hartgebrannten Mauersteinen, 109,000 Verblendsteinen und 40,000 Profilsteinen zu der an der Oleariusstraße zu errichtenden Bürgerschule soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis

Montag den 23. Mai d. Js. Vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.

Halle a/S., den 12. Mai 1887. **Der Stadtbaurath.** Lohausen.

Ich bin mit einem Transport Ostpreußischer Pferde angekommen.

Fr. Zwickert, Grüner Hof.

Feuer-Versicherung.

Ein tüchtiger **Acquisitions-Beamter** findet sofort dauernde Stellung bei einer **General-Agentur.** Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit befördert unter **P. d. 57237 Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.**

Agenten werden an allen größeren Orten angestellt. **Meldungen unter obiger Chiffre!**

Ich bin gesonnen, in meinem **Neubau Leipzigerstraße** in der

ersten Etage ein schönes Geschäfts-Lokal

einzurichten und zu einem **billigen Preise zu vermiethen.** Reflektanten wollen sich gefälligst mit mir in Verbindung setzen. Näheres im Cigarren-Geschäft bei Hrn. **G. Kettler, Leipzigerstr. 77.**

Dienstag, den 17. Mai cr., Nachmittags 6 Uhr, soll im Heinert'schen Gasthause hierselbst die Anfuhre von Kies und Steinkuhl auf die Delitzscherstraße öffentlich vergeben werden.

Reideburg. **Der Ortsvorstand.**

Für Stellmacher.

In einem sehr großen Bauern-Dorfe habe ein best eingerichtetes

Grundstück

mit guter Kundschaft, 4 Morgen sehr gut. Acker, unter günst. Bedingungen umzugshalber zum Verkauf. R. Faust, Löbejün.

Fleischerei-Verkauf.

Unterzeichneter ist beauftragt, daß dem Fleischermstr. Fr. Ernst hierselbst früher gehörige in der frequentesten Straße gelegene, neuerbaute Hausgrundstück mit Schlachthaus 2c., wovin bisher die Fleischerei betrieben wurde, Feuerkasse 7890 Mk., unter günstigen Bedingungen zu verk. Uebernahme sofort. Löbejün, 12. Mai 1887. R. Faust.

Gasthof mit 300 Tonnen Bier- u. 15 Faß Braunwein-Ausmaß für 6800 Thlr. zu verk. Off. bef. sub R. d. 57229 **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 6.

Ziegelei, direkt an Bahn u. schiffb. Fluß, 21 Mg. bestes Feld, f. 9000 Thlr. mit 2000 Thlr. Anz. sof. zu **verk.** Off. u. S. I. 57230 bef. **R. Mosse,** Brüderstr. 6.

Ein älteres reelles **Bier-Geschäft** mit guter Kundschaft ist Familienverhältnisse halber sofort oder später **käuflich zu übernehmen.**

Zu erfr. in der Exp. d. Ztg. [228

Freigut-Verkauf. 520 Morgen andern. Unternehmungen halber in Thür. sofort zu verkaufen. Off. sub O. a. 57227 bef. **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 6.

Eine sehr hübsche Besitzung, gut gebautes Haus mit Garten, ist äußerst billig zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Off. bef. u. **P. a. 57255 Rud. Mosse,** Brüderstr. 6.

Solide, auch auswärtige **Hypotheken** nicht unter M. 3000 werden **gekauft** und **beliehen.** Off. unter **R. f. 57232** befördert **Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.**

400,000 Mark von 3½ u. 4% an

mit und ohne **Amortisation** auf Häuser und ländl. Grundbesitz gegen I. Stelle **auszuleihen** durch **M. Weickardt,** Giebichenstein. Burgstraße 41a.

110,000 Mark

Kassengelder sind à 4%, beiderseits 10 Jahre unkündbar, auf städt. Grundstücke, innerhalb der Hälfte der Feuertaxe, auf ländl. Grundstücke innerhalb der ersten ⅔ der Werthtaxe, jedoch nicht unter 5000 Mark **auszuleihen** durch Justizrath **Küster** in **Erfurt.**

Werkstatt mit Wohnung, jährliche Miethe 400 Mk., sofort zu vermiethen und 1. Juli zu beziehen.

Zu erfr. in der Exp. d. Ztg. [226

Freundliche Part.-Wohnung für 80 Thlr. zu verm. und 1. Juli zu beziehen **Friedrichstraße 28.**

Wohnung zum 1. Juli f. 30 Thlr. zu vermiethen. Zu erfragen in der Expedition d. Ztg. [225

Möbl. Schlafstelle sof. zu beziehen, **Schlafstelle** offen **Mühlgasse 2.**

Anst. Schlafstelle zu verm. Spitze 28, II. l.

Anst. Schlafstelle z. verm. Kl. Ulrichstr. 8, I.

Einen Glasergehilfen sucht **J. Weissenborn, Gr. Klausstraße 13.**

Ein junger Mann, welcher in **Material-, Kolonialwaaren- u. Produkten-Branche** vertraut ist, **sucht** zu weiterer Ausbildung, gestützt auf gute Zeugnisse, unter bescheidenen Gehaltsansprüchen per 1. Juli in **Halle** oder Umgegend **Stellung als Verkäufer.** Offerten unter **H. S. 110** vorläufig erbeten **Braunschweig.**

Ein **Tischlergeselle** gesucht. **Ed. Busch,** Wuchererstr. 31.

Einen tüchtigen **Klempnergesellen** sucht **C. Weinholdt,** Gr. Steinstr. 48.

Ein unverheiratheter ordentl. Mann wird als **Reisekutscher gesucht Gr. Märkerstr. 26.**

Frauen zur Feldarbeit werden angenommen **Oekonomie Kl. Brauhausgasse 11.**

Tücht. Mädchen finden 1. Juni u. Juli gute Stellen durch Frau Fleckinger, Jägergasse 1.

Köchin, Haus- und Kindermädchen v. Lande suchen und finden sofort und 1. Juni gute Stellen, Hausdiener, Hausknechte, Laufburschen suchen Stellen. Alles Näh. d. Frau **Ohme, Mühlgasse 2,** am Domplatz.

---

2 tücht. Schneiderinnen für meine **Damenschneiderei suche sofort bei dauernder Stellung. L. Seltmann, Lindenau** b. **Leipzig,** Heine-Str. 52.

Ein **Mädchen** sucht **Aufwartung.** Zu erfragen in der Exped. d. Ztg. [227

Ein nicht zu junges **Dienstmädchen gesucht Franckestraße 4,** part.

Ein Mädchen, im Schneid. geübt., sof. gesucht Gr. Ulrichstr. 26, im Korbgeschäft.

Gesucht eine tüchtige **Waschfrau Dorotheenstr. 8.**

Kindermädchen f. d. Nachm. gesucht **Thurmstr. 2,** 1. Et. l.

Tüchtiges Mädchen von außerhalb sofort gesucht Friedrichstr. 5, part.

Heirat! Von Bürger- bis zum höchsten Adelstand können Sie unter strengster Discretion sich sofort reich und passend verheiraten.

☞ Verlangen Sie einfach sofortige Zusendung unserer reichen Heirathsvorschläge. Porto 20 Pf. General-Anzeiger, Berlin SW. 61. (erste und größte Institution der Welt!) Für Damen frei.

Für Beamte.

Meine Verw., 34 J. alt, m. 24,000 M. baarem Verm., möchte sich am bess. Beamten **verheirathen.** Off. bef. sub M. g. 57228 **Rud. Mosse,** Brüderstr. 6.

Heirath.

Ein Herr, 31 J. alt, Bes. eines sehr rentablen Geschäftes nebst Hausgrundst. in Sachsen, in bestsituirten Verhältnissen, wünscht sich zu verheirathen. Vorurtheilsfreie, heitere Damen, im Alter bis zu 28 J., mit einem Verm. von ca. 12,000 M, wollen vertrauensvoll werthe Adressen unter **J. 1792** in der Expedition dieser Zeitung niederlegen.

Damen finden freundliche Aufnahme. Frau **Knoche,** Hebamme, Gr. Berlin 18.

Damen finden Rath u. Hilfe bis-cret. **Frau Lattke, Berlin, Ritterstraße 124,** p., r.

Damen finden freundl. Aufn., Rath u. Hilfe in jeder Angel. Fr. **Behrend,** Hebamme, **Berlin,** Blumenstr. 71, II.

Arbeitspferd verkauft billig **Giebichenstein, Advokatenstr. 9b.**

Ein Paar solide **Fuchswallachen,** zugfest, 6 und 8 Jahre alt, **verkauft Albert Kobe sen., Leipzigerstr. 64.**

Ein Pferd, flotter Einspänner, lammfromm, preiswerth zu verkaufen. Näh. **Rannischestr. 24,** im Comptoir.

Neumilchende **Kuh** mit **Kalb** verkauft **K. Schmidt, Schönnewitz.**

Eine frischmilchende **Kuh** mit **Kalb** verkauft **Fr. Roeber, Benndstedt.**

Weiße Pudelhündin, 16 Wochen alt, sehr schön, verkauft **Fr. Rembow,** Kl Ulrichstr. 7 II. Hof.

Eine feine dänische Dogge verkäuflich. **Gr. Sandberg 13.**

Neumelk. **Ziege** verk. Herrmanstr. 11.

Kl. Ziege zu verkaufen Ackerstr. 3a.

---

2 fette **Schweine** verk. Augustastr. 9a.

Junge Möpse z. verk. Moritzkirchhof 4, III.

Windhund verk. billig Leipzigerstr. 51.

Eine engl. **Moyshündin** ist billig zu verkaufen **Kl. Schlamm 9, II.**

Eine **Elster** zu verkaufen **Spitze 20, II.**

Liederpfeifende **Dompfaffen** und alle andere Sorten **Singvögel** zu verkaufen **Feldstraße 5.**

Das. eine **Wohnung,** St., K. u. K.

J. Barck & Co., Halle a. S.

empfehlen ihre vorzüglich eingerichtete und mit den besten Verbindungen zu allen Zeitungen versehene

Annoncen-Expedition

zur **promptesten** und **billigsten** Besorgung von Inseraten aller Art, **amtlichen wie privaten Charakters.** Vorherige Preiscalculationen. Annahme von Offertbriefen bei Capital-, Stellen-, Heiraths- etc. Gesuchen unter strengster Verschwiegenheit. Zeitungsverzeichnisse gratis u. frco.

Einspänner-Fuhren werden fortwährend angenommen **Große Brauhausgasse 2.**

Meerschaum- u. Bernstein-Cigarren- u. Cigarretten-Spitzen, kurze u. lange **Weichselpfeifen, Stöcke, Seidel** mit feinen Britannia-Beschlägen von dem einfachsten bis hochelegantesten **Schliff** empfiehlt zu reellem billigen Preise **August Erfurth Nachfl.,** Halle a. S., Leipzigerstraße 99.

Salpeterpatronen z. Vertilgung auch gegen Marder, Iltisse und dergl., **brennb. Salpeter** empfiehlt **J. R. Strässner,** Bernburgerstr. 13.

Eine **Ladeneinrichtung,** passend für ein Putz- u. Weißw.-Gesch., sofort zu kaufen **gesucht.** Offerten mit Preis **Geiststr. 35,** im Putzgeschäft erbeten.

Gebrauchte **Hobelbank** zu kaufen gesucht. Offerten unter **E. 3833** an **J. Barck & Co.** hier abzugeben.

Kl. **Bettstelle** u. dreirädr. **Wagen** zu verkaufen **Parkstr. 7, p. r.**

Grube Pferdedünger abzugeben **Oberglaucha 27.**

Ein neues **Sopha** mit braunem Bezug billigst zu verkaufen **Gr. Ulrichstr. 20, II.**

Einen Posten **2 knöpf. Glacé-Handschuhe,** Preis 1 M. bis 1 M. 25 Pf., desgl. **seidene** u. **Zwirnhandschuhe** empf. **H. Schmidt, Geiststraße 21.**

Damen- u. Kinderkleider nebst **Mantelets** werden **schön u. sauber garnirt.** Das. w. ein **Lehrmädchen** gesucht **Grünstraße 4, II.**

Pianino ganz billig zu verkaufen **Alter Markt 11, p.**

---

2 Wäscheschränkch. u. 2 Bettst. bill. z. verk. kl. Ulrichstr. 6, H. II.

Suche einen gebrauchten aber guten **Kinderwagen zu kaufen.** Adressen mit Preis unter **W. 1805** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

---

ff. neuen Sitz- und Kinderwagen verkauft billig **A. Börner,** Korbmachermstr., Gr. Ulrichstr. 61.

Selbstgefertigte Bettstellen, Matratzen, Vertiko, Sekretäre, **Sopha,** Tische billig **Alter Markt 3** (Altenburger Hof).

Ein 3 rädr. Kinderwagen, fast neu, zu verk., Preis 10 M, Geiststraße 6, i. Hofe.

Singer-Nähmaschine, nur kurze Zeit gebraucht, für 30 Mark zu verkaufen **Dachrißgasse 10,** part.

Die **electromotorischen Zahnhalsbänder** der **Gebr. Greninger** befördern Kindern das Zahnen außerordentlich, verhindern Zahnkrämpfe und Unruhe, sie sollten daher nie bei zahnenden Kindern fehlen. Niederlage in **Halle** bei **M. Waltsgott.**

WER lebend. ital. Geflügel **gut u. billig** beziehen will, verlange Preisliste von **Hans Maier in Ulm a. D.** Grösster Import ital. Produkte.

Riesen-Kaninchen verkauft Ludwigstr. 9.

Junge diesjähr. halbgewachsene **Italienerhühner,** bekanntlich beste Leger, offerirt billig jedes Quantum **Kleiner Berlin 1, part.**

Ein goldener glatter Ring von Halle bis Irrenanstalt **verloren.** Gegen Belohnung abzug. Kl. Ulrichstr. 13, Lad.

Ein **Armband** ist in meinen Geschäftsräumen **gefunden** worden. **H. C. Weddy-Pönicke.**

Ehrenerklärung.

Ich nehme die Anschuldigung, welche ich gegen die Tochter des Maurer **Frohberg** aus Radatz ausgesprochen, hiermit zurück und erkläre sie als ein ehrliches, rechtschaffenes Mädchen. **F. P.**

Wetterbeobachtung.

Kötschau, den 13. Mai, 5 Uhr Nachm. Wind Nordwest, schwach, Wetter angenehm, Temperatur 9° Wärme, Wolken in der 2. und 3. Schicht vorhanden, Strömung Nordwest, schwach. Der schwachen Strömung zufolge wird das Wetter nunmehr sich wieder angenehmer gestalten, so daß für nächste Woche auch schönere Wetter herrschen wird. Bis jetzt hat das naßkalte Wetter noch keinen Schaden verursacht.

F. W. Stannebein.

Hall. Turn-Verein. Montag und Donnerstag von Abend 8 Uhr an **Turnübung** in der **Städt. Turnhalle.**

F. E. V. b. 15. d. bst. ob. b. S. angeb.

Croquets für 6 und 8 Kinder.

Croquets, ff. ausgeführt, für 6 und 8 erwachsene Personen, von 10 M an.

Raquetts, **Netz-Ballspiel,** in solider Ausführung, pr. Paar 3—12 M.

Kegelspiele von **Buchenholz,** ff. polirt, pr. Spiel 4.—, 5.— bis 7,50 M.

Pflanzenpressen, 1,50, 2.— bis 7,50 M.

Hängematten aus **Prima Hanfbindfaden,** 1,50, 2,—, 2,50 bis 7,50 M.

C. F. Ritter, **Halle a/S., Leipzigerstraße 91.**

Familien-Nachrichten.

Am 10. d. Mts. starb plötzlich in **Dölau** unser theurer Verwandter und Freund Herr **Karl Koch** (genannt der Rittmeister). Dies seinen vielen Bekannten zur Nachricht.

Friede seiner Asche!

Carl Schulze und Frau, Max Herwig, Gastwirth.

Gestern Mittag 12 Uhr starb nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwieger- und Großvater **Gottfried Marschall** im 72. Lebensjahre. Dies zeigt tiefbetrübt an

Die trauernde Familie **Marschall,** Halle, Zappendorf, Borgesdorf.

Todes-Anzeige.

Nach langem und segensreichen Wirken verschied in Gott am Freitag Abend 9 Uhr unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, der Bäckermeister

Friedrich Wilhelm Müller

zu Giebichenstein.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Giebichenstein, Leipzig, Eisleben, Cröllwitz.

Todes-Anzeige.

Am 12. d. M., Abends 7 Uhr verstarb plötzlich und unerwartet meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Schwiegermutter

Louise Höhne

im noch nicht vollendeten 61. Lebensjahre. Dies zeigen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid ergebenst an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Sonntag Nachm. 3 Uhr.

Mit tiefem Schmerz zeigen wir hierdurch an, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Alwine Gutsmuths geb. Lehmann

heute Nachmittag nach schwerem Leiden in Gott entschlafen ist.

Marie von Rüdiger geb. Gutsmuths, nebst **drei Kindern.**

Heute Morgen ½3 Uhr wurde unsere gute Tochter und Schwester **Clara** in ihrem 22. Lebensjahre durch einen sanften Tod von ihren langen Leiden erlöst.

Um stilles Beileid bitten

verw. Friederike Stöltzner nebst Kindern.

Für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode und Begräbnisse meiner unvergeßlichen lieben Frau **Marie Richter** geb. Müller sage ich allen Denen, welche ihren Sarg mit Blumen und Kränzen schmückten und sie zur letzten Ruhe geleiteten, herzlichen Dank. Dank dem Herrn Pastor **Goerk** für die trostreichen Worte am Grabe, Herrn Lehrer **Booch** nebst der lieben Schuljugend für die feierlichen Gesänge.

Kaltenmark, den 11. Mai 1887.

Ferdinand Richter.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18870515068/fragment/page=0003

Durch Aufgabe unseres Geschäfts Geiststr. 7 ist unser Waarenlager **Kleinschmieden 10** überfüllt und da uns durch Verkauf dieses Hauses eine weitere Geschäfts-Veränderung bevorsteht, so offeriren wir unsere **Woll-, Strumpf-, Tricotagen-, Posamenten-, Tapisserie-, feinen Lederwaaren, Corsettes etc.** zu und unter Kostenpreis.

Geschw. Storch, Kleinschmieden Nr. 10.

Bekanntmachung
für alle Handwerker und Arbeiter Deutschlands.

J. Blume & Co.
empfehlen ihre grösste Herren-Garderoben-Fabrik Hamburgs.
Neuer Steinweg 136 Steinstrasse 136
Ecke vom Grossneumarkt vom Speersort Haus

Hamburg.

Sehr wichtig — Sehr wichtig
für alle Arbeiter und Handwerker!

Empfehlen ihre seit 40 Jahren geführten echten prima englischen Leder- und Manchesterstoffe, sowie aus vorbenannten Stoffen auf das Dauerhafteste angefertigte Hosen, Jackets und Westen. Alle Farben, wie auch alle Grössen sind stets vorräthig, sowie Anfertigung derselben nach aufgegebenen Maassen. Versand aller unserer Artikel, welche allemit unserer eingetragenen Schutzmarke versehen sind (worauf gefl. zu achten bitten), zollfrei und franco gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Diese wirklich echt engl. Lederstoffe sind von Fach-Autoritäten als das Stärkste und Preiswürdigste in dieser Art anerkannt und stehen Proben gerne gratis und franco zur Verfügung. Die Preise stellen sich bei zollfreier und franco Lieferung:

Prima echt engl. Lederhosen in jeder Grösse und Farbe ℳ	9.50.
Jackets mit schwerem Futter do. ..... „	17.50.
Westen mit doppeltem Rückenfutter ..... „	4.20.
Prima engl. Leder u. Manchester, ca. 75 cm breit, pr. m „	3.50.
Als Specialität empfehlen grosse, 2 Pfund schwere eingefasste wollene Isländer Arbeitsjacken ..... à „	5.25.

Wer einen **Motor** anschaffen will, der frage nach garantirter Leistung und Betriebsaufwand und fordere beglaubigte Bremsprotocolle.

Der Simplex-Motor

(Patent in allen Staaten)
ca. 300 im Betrieb.

Keine Explosionsgefahr.
Grösste Kraft auf kleinstem Raum.
Keine bes. Konzession.
Einfachste dauerhafteste Konstruktion.
Ueberall aufstellbar.

Keine Belästigung durch Geräusch und Rauch.
Kein besonderer Dampfkamin.
Geringe Bedienung Sicherster Betrieb.
Beglaubigtes Bremsresultat eines 4 Pferd. Motors. (Original in Händen des Gewerbevereins Halle a/S.)

1 bis 30 Pferdekraft.
Normalleistung 4,54 Pferd., Maximalleistung 5,6 Pferd. Für die Stunde u. Pferdekr.: Koaksverbrauch 6,3 Pfennige, Wasser 28 Liter.

Receiver-Compound-Motor
billigster Betrieb für Fabriken und elektr. Beleuchtung.
Eisengiesserei und Maschinenfabrik
Klotz, Günther & Kops, Merseburg a/S.
Daselbst ein 6 Pf. Compound-Motor stets im Betriebe.

Tröge und Krippen,

als **Pferde-, Kuh-, Schweine-** und **Hundetröge, Krippen** für dieselben aus gespaltenen Thonröhren halten Lager und empfehlen zu Fabrikpreisen
Ed. Lincke & Ströfer.

Aux caves de France

Weinhandlung
Brüderstrasse 7. — Halle a/S. — Gr. Steinstr. 63.
Ungegypste reine französ. Naturweine.
Mittagstisch
à la palais Royal — 4 Gänge.
im Abonnement 60 ₰.
Heute **Krebs-Suppe.**
Oswald Nier, Hoflieferant.

Restaurant Rheingold,

Leipzigerstraße 87/88.
Mit prachtvollem **Wintergarten**
(Sehenswürdigkeit von Halle.)
Bavaria-Bräu. Nürnberger und hiesiges Pilsener Bier, Exquisite Küche. Telephon 147. Fr. Altemeyer.

F. W. Altmann, Schneidermeister,

Große Ulrichstraße 38, I. Etage,
empfiehlt sein **grosses Stofflager** zur Anfertigung ff. Herren- u. Knaben-Garderobe. Eleganter Sitz. Solide Preise.

Ausverkauf der noch am Lager habenden Knaben-Garderobe zu sehr billigen Preisen.

Schmidt & Spiegel, Halle a. S.,

empfehlen und halten auf Lager:
Grasmähe-Maschinen mit Vorderschnitt von Mark 3,50 an.
Hand-Rasenmähemaschinen
zum Schneiden von Gras in Höhe von 5 und 8 Zoll in bester solidester Ausführung zum Preise bei

8	10	12	14	16	Zoll Schnittbreite und 5 Zoll Grashöhe
35	45	55	60	65	Mark.
14	16	20 und 20	(in stärkerer Ausführung)		Zoll Schnittbreite und 8 Zoll Grashöhe
75	80	100	110		Mark.

Hallescher Bicycle-Club.

Der **Billetvorverkauf zum Wettrennen** wird **Vormittags 9 Uhr geschlossen.** Von **10—1 Uhr** findet der Verkauf der Billets zu sämmtlichen Plätzen im „**Prinz Carl**" statt, später nur an den Kassen. **Der Vorstand.**

Sonntag den 15. Mai Vormittags 11½ Uhr

Kammer-Musik

im Saale der vereinigten Berggesellschaft
zu Halle a. S.
unter Mitwirkung des Frl. **Clara Hoffmann** aus Leipzig, Herrn Cellovirtuos **Fr. Grützmacher jr.** aus Weimar, hiesiger Musiker und kunstgeübter Dilettanten.

Programm: 1. Trio f. Piano, Violine und Cello, op. 70 Nr. 1, Ddur. L. van Beethoven. 2a. Arie aus Schöpfung von Haydn. b. Neue Freuden, neue Schmerzen aus Figaro von Mozart. 3. Concertone für 2 Soloviolinen, Oboë, Violoncell und Orchester, comp. 1774 von W. A. Mozart (statt des Orchesters Clavierbegleitung). 4. Tom der Reimer, altschottische Ballade von Loewe. 5a. Notturno v. F. Chopin, op. 9, Nr. 1. b. Perpetuum mobile v. C. M. v. Weber. 6. 3 Lieder von Rob. Franz. 7. Lieder aus Elland, ein Sang vom Chiemsee von C. Attenhofer. 8a. Romanze für Violoncell von H. Hofmann, op. 48, b. Elfentanz für Violoncell von Popper, op. 39.

Billete à 1 Mk. 50 Pfg., Galleriebillete für die Herren Studirenden und Schüler à 75 Pfg. bei **H. Karmrodt's Nachf.,** Sonntag bei Opticus **Unbekannt.** Cassapreis 2 Mk.

Kühler Brunnen.

Heute Sonntag von 4 Uhr an
Tanzmusik bei vollem Orchester,
wozu freundlichst einladet **E. Tessmer.**

Concerthaus.

Heute Sonntag Nachmittag und Abend
Tanzstunde.
Ad. Fröbe.

Haltestelle der Dampfschiffe und Gondeln.

Saale-Terrasse.

Schöne freie Lage mit herrl. Fernsicht.
Heute Sonntag von früh an
Speckkuchen,
wozu freundlichst einladet **Fritz Burkhardt.**

Salon „zum Rosenthal."

Sonntag den 15. Mai Abends von ½8 Uhr an
Grosser Ball mit freier Nacht. Regimentsmusik.
Nachmittag **Tanzkränzchen.**
Es ladet freundlichst ein **F. Hauke.**

Grün's Weinrestaurant,

Rathhausgasse 8.
Helgoländer Hummer.
Grosse Oder-Krebse.
Diners und Soupers.
C. Schoke.

Schützenhaus Giebichenstein.

Altrenommirtes, schattiges, gegen alle Windströmungen geschütztes **Garten-Lokal,** sehr empfehlenswerth zur Abhaltung von **Sommerfesten** rc. **Großer Ball- und Vereinssaal** mit Theater, Bühne, Billard- und Gastzimmer.

Heute Sonntag von 3½ Uhr ab
Familien-Concert.
Entree frei.

Empfehle **div. Obst- und Kaffeekuchen. Cotelettes** mit **Spargel** sowie **warme Speisen** zu jeder Tageszeit.

NB. Das stets als lästig befundene **Schießen** habe im Interesse meiner werthen Gäste einstellen lassen, doch wird die Firma auch fernerhin sein und bleiben
Ferdinand Schade's Schützenhaus.

Victoria-Liedertafel zu Halle.

Unsern Freunden und Gönnern zur Nachricht, daß unser **Ball** **Sonntag den 15. Mai** Abends 8 Uhr im **Paradiese** stattfindet.
Der Vorstand.

Tanzunterricht im Rosenthal.
Mittwochs u. Sonnt. lehre jedem Schüler in 6—7 Std. sämmtl. Tänze. Der Unterricht wird nach d. allerneuest. auf pract. Erfahrg. gegründ. Methode erth. Privatunterr. à jed. Zeit. **A. Hardegen,** Mansfelderstr. 7, II.

Thale a. Harz.
Hôtel zum Ritter Bodo,
3 Minuten vom Bahnhof, am Fuße des Hexentanzplatzes, mit Veranda u. Garten. Logirzimmer (mit u. ohne Balcon) mit 80 guten Betten von 1,50—2 ℳ. Für Vereine, Schulen u. Familienfeste empfehle meinen neugebauten Speisesaal. Table d'hôte 1 Uhr. Hausdiener am Bahnhof.
C. Fr. Ganz.

Schlachtefest
Montag den 16. Mai
Hausschlachtene Wurst.
W. Reichert, Geiststraße 40.

Bezugscartenen
am Schnürchen prompt u. billig
G. Rosch, Gr. Ulrichstr. 47.

Pfänder auf's Leihamt werden discret besorgt
Leipzigerstraße 2, Hof I.

Pfänder auf's Leihamt werden discret besorgt
Kl. Märkerstr. 2, part. Ww. Schröder.

Ein Sopha, neu, verkauft billig
Gr. Steinstraße 32a, Hof II.

Klein gehacktes Brennholz verkauft **Forsterstraße 44.**

Moderne Sitzmöbel,
geschmackvoll und gut gearbeitet, hält stets vorräthig in **Plüsch** rc.
C. A. Tramme,
Tapezier und Decorateur,
Gr. Ulrichstraße 58.

Zu Restaurationszwecken ca. 2 Ddd gebrauchte aber noch in gutem Zustande befindliche **Stühle** und **8 Tische** zu **kaufen gesucht.**
Gefl. Offerten unter **D. # 3861** bei **J. Barck & Co.** hier abzugeben.

---

3 größere eiserne Stuben-Oefen verkäuflich **Gr. Sandberg 13.**

Getragene Kleidungsstücke aller Art, **Betten, Wäsche, Möbel** kauft **Fr. Noack, Geiststraße 50.**

Achtung.
Mein in nur guter Waare bestehendes **Schuhwaaren-Lager** bringe ich in empfehlende Erinnerung.
— **Preise sehr billig.** —
Anfertigung nach Maaß. Reparaturen werden prompt ausgeführt.
Schuhmachermeister
H. Hellwig, Albrechtstr. 28, p.

Garten-Arbeiten
werden von gelerntem Gärtner noch angenommen **Töpferplan 2.**

Eine große Partie Reste
von 1—8 Meter zu Kleidern, in farbig und schwarz, ferner **Confectionsstoff** zu **Umhängen, Jaquettes** u. **Frühjahrs-Mäntel,** in nur reiner Wolle, empfehle ich zu besonders **billigen Preisen. Königstraße 7,** im Souterrain links.

---

2 gebrauchte, sehr gut erhaltene eiserne **Stubenöfen** billig abzugeben **Domgasse 1.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18870515068/fragment/page=0004